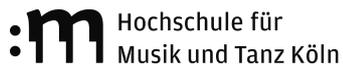


Musik (Großfach) für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen mit dem Schwerpunkt Kirchenmusik
a) Profil evangelische Kirchenmusik, b) Profil katholische Kirchenmusik – Bachelor (Stand: 13.7.2012)



Modulhandbuch

4.9 Musik (Großfach) für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen mit dem Schwerpunkt Kirchenmusik – Bachelor

a) Profil evangelische Kirchenmusik

b) Profil katholische Kirchenmusik

Modul 1.1

Titel des Moduls: Künstlerisches Kernmodul 1					
BA-Modul	Workload	LP	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
1.1	270 h	9	1. Sem.	jedes Semester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Präsenzzeit	Selbstlernzeit	geplante Gruppengröße
	a) Orgel		15 Std.	135 Std.	Einzelunterricht
	b) Korrepetition, Partiturspiel, Generalbass		7,5 Std.	22,5 Std.	
	c) Klavier		15 Std.	45 Std.	
	d) Gesang		15 Std.	15 Std.	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
	Die bei den Studierenden bereits vorhandenen Kompetenzen in Bezug auf das Hauptfach Orgel, die Nebenfächer Klavier und Gesang sowie Korrepetition, Partiturspiel und Generalbass wurden mit Blick auf die Kompetenzen, die beim Abschluss des Bachelor-Studiums im Hauptfach erworben sein sollen (s. Modul 1.7 bzw. 1.8), individuell weiterentwickelt.				
3	Inhalte				
	Die Studierenden beschäftigen sich mit Begleit- und Improvisationsmodellen sowie mit Musikstücken, die ihrem jeweiligen Kompetenzstand angemessen sind.				
4	Lehrformen				
	Einzelunterricht				
5	Teilnahmevoraussetzungen (formal und inhaltlich)				
	-				
6	Prüfungsformen				
	Unbenotete künstlerische Präsentation in den Fächern Orgel, Klavier, Gesang.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten				
	Aktive Teilnahme an den unter Punkt 1 aufgeführten Veranstaltungen und erfolgreich abgelegte Prüfung(en) (s. Punkt 6).				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) -				
9	Stellenwert der Note für die Endnote				
	Die Modulprüfung ist unbenotet.				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende				
	Jürgen Terhag				
11	Sonstige Informationen -				

Modul 1.2

Titel des Moduls: Künstlerisches Kernmodul 2					
BA-Modul 1.2	Workload 330 h	LP 11	Studien- semester 2. Sem.	Häufigkeit des Angebots jedes Semester	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Orgel b) Korrepetition, Partiturspiel, Generalbass c) Klavier d) Gesang e) Madrigalchor		Präsenz- zeit 15 Std. 7,5 Std. 15 Std. 15 Std. 30 Std.	Selbst- lernzeit 165 Std. 22,5 Std. 45 Std. 15 Std. 0 Std.	geplante Gruppengröße Einzelunterricht, Madrigalchor: 30
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die bei den Studierenden bereits vorhandenen Kompetenzen in Bezug auf das Hauptfach Orgel, die Nebenfächer Klavier und Gesang sowie Korrepetition, Partiturspiel und Generalbass wurden mit Blick auf die Kompetenzen, die beim Abschluss des Bachelor-Studiums im Hauptfach erworben sein sollen (s. Modul 1.7 bzw. 1.8), individuell weiterentwickelt. Die Studierenden besitzen die Kompetenz, in einem mehrstimmigen Vokalensemble mitzuwirken.				
3	Inhalte Die Studierenden beschäftigen sich mit Begleit- und Improvisationsmodellen sowie mit Musikstücken, die ihrem jeweiligen Kompetenzstand angemessen sind. Sie erarbeiten im Madrigalchor anspruchsvolle Werke geistlicher und weltlicher Vokalmusik.				
4	Lehrformen Einzelunterricht, Ensemblearbeit				
5	Teilnahmevoraussetzungen (formal und inhaltlich) -				
6	Prüfungsformen Unbenotete künstlerische Präsentation in den Fächern Orgel, Klavier, Gesang.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Aktive Teilnahme an den unter Punkt 1 aufgeführten Veranstaltungen und erfolgreich abgelegte Prüfung(en) (s. Punkt 6).				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) -				
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulprüfung ist unbenotet.				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Jürgen Terhag				
11	Sonstige Informationen -				

Modul 1.3

Titel des Moduls: Künstlerisches Kernmodul 3					
BA-Modul 1.3	Workload 210 h	LP 7	Studien- semester 3. Sem.	Häufigkeit des Angebots jedes Semester	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Orgel b) Korrepetition, Partiturspiel, Generalbass		Präsenz- zeit 15 Std. 15 Std.	Selbst- lernzeit 135 Std. 45 Std.	geplante Gruppengröße Einzelunterricht
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die bei den Studierenden bereits vorhandenen Kompetenzen in Bezug auf das Hauptfach Orgel sowie Korrepetition, Partiturspiel und Generalbass wurden mit Blick auf die Kompetenzen, die beim Abschluss des Bachelor-Studiums im Hauptfach erworben sein sollen (s. Modul 1.8), individuell weiterentwickelt.				
3	Inhalte Die Studierenden beschäftigen sich mit Begleit- und Improvisationsmodellen sowie mit Musikstücken, die ihrem jeweiligen Kompetenzstand angemessen sind.				
4	Lehrformen Einzelunterricht				
5	Teilnahmevoraussetzungen (formal und inhaltlich) -				
6	Prüfungsformen Unbenotete künstlerische Präsentation im Fach Orgel.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Aktive Teilnahme an den unter Punkt 1 aufgeführten Veranstaltungen und erfolgreich abgelegte Prüfung(en) (s. Punkt 6).				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) -				
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulprüfung ist unbenotet.				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Jürgen Terhag				
11	Sonstige Informationen -				

Modul 1.4

Titel des Moduls: Künstlerisches Kernmodul 4					
BA-Modul 1.4	Workload 300 h	LP 10	Studien- semester 3.-4. Sem.	Häufigkeit des Angebots jedes Semester	Dauer 2 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Klavier b) Gesang c) Stimmbildung d) Madrigalchor		Präsenz- zeit 30 Std. 30 Std. 30 Std. 60 Std.	Selbst- lernzeit 90 Std. 30 Std. 30 Std. 0 Std.	geplante Gruppengröße Einzelunterricht, Grup- penunterricht: 8-10, Mad- rigalchor: 30
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die bei den Studierenden bereits vorhandenen Kompetenzen in Bezug auf die Nebenfächer Klavier und Gesang wurden mit Blick auf die Kompetenzen, die beim Abschluss des Bachelor-Studiums im Hauptfach erworben sein sollen (s. Modul 1.7), individuell weiterentwickelt. Die Studierenden besitzen die Kompetenz, Stimmbildungsübungen flexibel und in Anpassung an die jeweilige Situation und stimmbildnerische Problematik gezielt einzusetzen und zu reflektieren. Sie besitzen die Kompetenz, sicher in einem mehrstimmigen Vokalensemble mitzuwirken.				
3	Inhalte Die Studierenden beschäftigen sich mit Begleit- und Improvisationsmodellen sowie mit Musikstücken, die ihrem jeweiligen Kompetenzstand angemessen sind. Sie lernen die Möglichkeiten und Besonderheiten der eigenen Stimme kennen und wenden stimmphysiologische Erkenntnisse auf das eigene Singen und Sprechen an. Darüber hinaus beschäftigen sie sich mit Stimmbildungsübungen und deren Anwendung im Hinblick auf bestimmte Ziele der vokalpraktischen Arbeit.				
4	Lehrformen Einzelunterricht, Gruppenunterricht, Ensemblearbeit				
5	Teilnahmevoraussetzungen (formal und inhaltlich) -				
6	Prüfungsformen Unbenotete künstlerische Präsentation in den Fächern Klavier, Gesang.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Aktive Teilnahme an den unter Punkt 1 aufgeführten Veranstaltungen und erfolgreich abgelegte Prüfung(en) (s. Punkt 6).				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) -				
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulprüfung ist unbenotet.				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Jürgen Terhag				
11	Sonstige Informationen -				

Modul 1.5

Titel des Moduls: Künstlerisches Kernmodul 5					
BA-Modul 1.5	Workload 210 h	LP 7	Studien- semester 4. Sem.	Häufigkeit des Angebots jedes Semester	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Orgel b) Korrepetition, Partiturspiel, Generalbass		Präsenz- zeit 15 Std. 15 Std.	Selbst- lernzeit 135 Std. 45 Std.	geplante Gruppengröße Einzelunterricht
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die bei den Studierenden bereits vorhandenen Kompetenzen in Bezug auf das Hauptfach Orgel sowie Korrepetition, Partiturspiel und Generalbass wurden mit Blick auf die Kompetenzen, die beim Abschluss des Bachelor-Studiums im Hauptfach erworben sein sollen (s. Modul 1.8), individuell weiterentwickelt.				
3	Inhalte Die Studierenden beschäftigen sich mit Begleit- und Improvisationsmodellen sowie mit Musikstücken, die ihrem jeweiligen Kompetenzstand angemessen sind.				
4	Lehrformen Einzelunterricht				
5	Teilnahmevoraussetzungen (formal und inhaltlich) -				
6	Prüfungsformen Unbenotete künstlerische Präsentation im Fach Orgel.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Aktive Teilnahme an den unter Punkt 1 aufgeführten Veranstaltungen und erfolgreich abgelegte Prüfung(en) (s. Punkt 6).				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) -				
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulprüfung ist unbenotet.				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Jürgen Terhag				
11	Sonstige Informationen -				

Modul 1.6

Titel des Moduls: Künstlerisches Kernmodul 6					
BA-Modul	Workload	LP	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
1.6	180 h	6	5. Sem.	jedes Semester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Orgel b) Korrepetition, Partiturspiel, Generalbass		Präsenzzeit 15 Std. 15 Std.	Selbstlernzeit 105 Std. 45 Std.	geplante Gruppengröße Einzelunterricht
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die bei den Studierenden bereits vorhandenen Kompetenzen in Bezug auf das Hauptfach Orgel sowie Korrepetition, Partiturspiel und Generalbass wurden mit Blick auf die Kompetenzen, die beim Abschluss des Bachelor-Studiums im Hauptfach erworben sein sollen (s. Modul 1.8), individuell weiterentwickelt.				
3	Inhalte Die Studierenden beschäftigen sich mit Begleit- und Improvisationsmodellen sowie mit Musikstücken, die ihrem jeweiligen Kompetenzstand angemessen sind.				
4	Lehrformen Einzelunterricht				
5	Teilnahmevoraussetzungen (formal und inhaltlich) -				
6	Prüfungsformen Unbenotete künstlerische Präsentation im Fach Orgel.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Aktive Teilnahme an den unter Punkt 1 aufgeführten Veranstaltungen und erfolgreich abgelegte Prüfung(en) (s. Punkt 6).				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) -				
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulprüfung ist unbenotet.				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Jürgen Terhag				
11	Sonstige Informationen -				

Modul 1.7

Titel des Moduls: Künstlerisches Kernmodul 7					
BA-Modul 1.7	Workload 180 h	LP 6	Studien- semester 5.-6. Sem.	Häufigkeit des Angebots jedes Semester	Dauer 2 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Klavier b) Gesang		Präsenz- zeit 30 Std. 30 Std.	Selbst- lernzeit 90 Std. 30 Std.	geplante Gruppengröße Einzelunterricht
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden verfügen über die Kompetenz, in den Fächern Gesang und Klavier eigenständige Deutungen von Musik verschiedener Stile zu entwickeln und zu begründen sowie technische Fertigkeiten als Mittel zum ausdrucksvollen Spiel zu erwerben und anzuwenden. Die Studierenden sind zudem in der Lage, sich rasch einen Überblick über ein Musikstück zu verschaffen, und können Bewegungsimpulse mit dem Instrument bzw. mit der Stimme geben bzw. Bewegung instrumental bzw. gestisch kommentieren. Die Studierenden besitzen in Bezug auf methodische Kompetenzen die Fähigkeit, verschiedene Übetchniken (z.B. improvisatorisches Üben) zu reflektieren und einzusetzen, effektives Zeitmanagement und selbstständige, zielorientierte Arbeit am Instrument bzw. mit der Stimme zu verwirklichen sowie die verschiedenen Lernbereiche des Studiums in das Instrumentalspiel bzw. in ihren Gesang zu integrieren. Sie besitzen zudem die Kompetenz, Lieder verschiedener Epochen und Genres stilsicher zu begleiten sowie sich musikalische Strukturen hörend zu erschließen und auf dem Klavier anzudeuten. Der kreative Umgang mit dem Klavier umfasst zudem die Kompetenz, ein Repertoire an Improvisationstechniken und -modellen zu kennen und für die musikalische Arbeit mit anderen Menschen zur Verfügung zu haben. Die Gesangsstimme wurde als körpereigenes und -bezogenes Instrument erfahren und entwickelt. Die Studierenden beherrschen verschiedene Stimmbildungsübungen sowie Übetchniken, können sie reflektieren und in der Arbeit mit anderen zielgerichtet einsetzen.				
3	Inhalte Die Studierenden beschäftigen sich mit Begleit- und Improvisationsmodellen sowie mit Musikstücken, die ihrem jeweiligen Kompetenzstand angemessen sind.				
4	Lehrformen Einzelunterricht				
5	Teilnahmevoraussetzungen (formal und inhaltlich) -				
6	Prüfungsformen Benotete künstlerische Präsentation in den Fächern Klavier, Gesang (Gewichtung der Noten: 1:1).				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Aktive Teilnahme an den unter Punkt 1 aufgeführten Veranstaltungen und erfolgreich abgelegte Prüfung(en) (s. Punkt 6).				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) -				
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote geht mit einem Anteil von 10 % in die Abschlussnote ein.				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Jürgen Terhag				
11	Sonstige Informationen -				

Modul 1.8

Titel des Moduls: Künstlerisches Kernmodul 8					
BA-Modul 1.8	Workload 180 h	LP 6	Studien- semester 6. Sem.	Häufigkeit des Angebots jedes Semester	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Orgel b) Korrepetition, Partiturspiel, Generalbass		Präsenz- zeit 15 Std. 15 Std.	Selbst- lernzeit 105 Std. 45 Std.	geplante Gruppengröße Einzelunterricht
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden verfügen über die Kompetenz in Bezug auf die instrumentale Interpretation, die Vielfalt musikalischer Stile für die Orgel zu überschauen, eigenständige Deutungen von Musik zu entwickeln und zu begründen, Sinnzusammenhänge der interpretierten Musik zu verstehen und zum Ausdruck zu bringen sowie technische Fertigkeiten als Mittel zum ausdrucksvollen Spiel zu erwerben und anzuwenden. Sie sind in der Lage, sich auf der Orgel selbstbewusst, mit technischer Sicherheit und bei guter Einschätzung der eigenen Fähigkeiten auszudrücken und sich mit ihrem Spiel vor Publikum zu präsentieren. Die Studierenden sind in der Lage, sich rasch einen Überblick über ein Musikstück verschaffen zu können („Vom-Blatt-Spiel“), und können Bewegungsimpulse mit dem Instrument geben bzw. Bewegung instrumental kommentieren („Bewegungsbegleitung“). Die Studierenden sind in der Lage, in Bezug auf methodische Kompetenzen verschiedene Übetchniken (z.B. improvisatorisches Üben) zu beherrschen, zu reflektieren und einzusetzen, effektives Zeitmanagement und selbstständige, zielorientierte Arbeit am Instrument zu verwirklichen sowie die verschiedenen Lernbereiche des Studiums in das Orgelspiel zu integrieren. Sie besitzen zudem die Kompetenz, Musikwerke auf ihre strukturelle Substanz zu reduzieren und instrumental darzustellen sowie sich musikalische Strukturen hörend zu erschließen und auf dem Instrument anzudeuten. Die Studierenden verfügen über die Kompetenz, eine Orchesterpartitur inklusive transponierender Instrumente zu lesen und gleichzeitig auf dem Klavier spieltechnisch umzusetzen bzw. prima vista Klavierauszüge zu realisieren bzw. gegebenenfalls auch zu transponieren. Sie sind in der Lage, bei einer Probe Sänger und Instrumentalisten am Klavier dirigentisch zu koordinieren bzw. selbst vom Klavier aus Einsätze zu geben. Sie verfügen über die Kompetenz, mit Hilfe einer Generalbassnotation eine stilistisch angemessene Begleitung zu realisieren.				
3	Inhalte Gegenstand des Hauptfachunterrichts sind dem jeweiligen Stand der Fähigkeiten angemessene Werke und Improvisationsmodelle sowie Übe- und Erarbeitungstechniken. Die Studierenden beschäftigen sich mit Musikstücken verschiedener Arten und Epochen, die ihrem jeweiligen Kompetenzstand angemessen sind.				
4	Lehrformen Einzelunterricht				
5	Teilnahmevoraussetzungen (formal und inhaltlich) -				
6	Prüfungsformen Benotete künstlerische Präsentation in den Fächern Orgel und Korrepetition, Partiturspiel, Generalbass (Gewichtung der Noten: 2:1).				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Aktive Teilnahme an den unter Punkt 1 aufgeführten Veranstaltungen und erfolgreich abgelegte Prüfung(en) (s. Punkt 6).				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) -				
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote geht mit einem Anteil von 20 % in die Abschlussnote ein.				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Jürgen Terhag				
11	Sonstige Informationen -				

Modul 2.1

Titel des Moduls: Künstlerisch-pädagogischer Kontext 1						
BA-Modul	Workload	LP	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots		Dauer
2.1	300 h	10	1.-2. Sem.	jedes Semester		2 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Präsenzzeit	Selbstlernzeit	geplante Gruppengröße	
	a) Liedbegleitung, Improvisation, Partiturspiel (Gruppenunterricht)		15 Std.	45 Std.	Gruppenunterricht: 8-10, Seminar 30	
	b) Ensembleleitung vokal ¹		60 Std.	0 Std.		
	c) Ensembleleitung instrumental		45 Std.	75 Std.		
	e) Grundkurs Musikpädagogik		30 Std.	30 Std.		
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen					
	Die Studierenden verfügen über die Kompetenz, einfache Improvisations- und Begleitmodelle anzuwenden und einzelne Instrumentalstimmen aus Partituren auf dem Klavier zu realisieren. Sie kennen grundlegende Dirigier- und Probetechniken, die sie in der Beobachtung von Ensembleproben analysiert und in der Erstellung von Probenkonzepten sowie in der Arbeit mit verschiedenen Ensembles eingesetzt haben. Sie sind in der Lage, die im Seminar erworbenen Grundkenntnisse über Musikpädagogik als anwendungsbezogener Wissenschaft mit ihren eigenen musikpädagogischen Erfahrungen zu verknüpfen und auf dieser Grundlage fachdidaktische Perspektiven zu entwickeln. Sie können ihre persönlichen Wertvorstellungen bezüglich Musik, musikalischer Praxis und musikalischer Bildung zum Ausdruck bringen und mit jenen anderer in Beziehung bringen. Sie sind in der Lage, vielfältige und bildungswirksame Bezüge zwischen Musik und Menschen herzustellen.					
3	Inhalte					
	Die Studierenden beschäftigen sich mit Modellen und Übetekniken für Liedbegleitung, Improvisation und Partiturspiel sowie mit Dirigier- und Probetechniken und erarbeiten verschiedene Ensemblestücke. Die Studierenden beschäftigen sich mit zentralen und aktuellen Themen, Fragen und Arbeitsfeldern der Musikpädagogik sowie mit Methoden wissenschaftlichen Arbeitens.					
4	Lehrformen					
	Gruppenunterricht, Seminar					
5	Teilnahmevoraussetzungen (formal und inhaltlich)					
	-					
6	Prüfungsformen					
	Unbenotete Prüfungsformen nach Ankündigung des Dozenten bzw. der Dozentin in dem Fach Ensembleleitung instrumental.					
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
	Aktive Teilnahme an den unter Punkt 1 aufgeführten Veranstaltungen und erfolgreich abgelegte Prüfung(en) (s. Punkt 6).					
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) -					
9	Stellenwert der Note für die Endnote					
	Die Modulprüfung ist unbenotet.					
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
	Stephan Görg					
11	Sonstige Informationen -					

¹ Im ersten Semester Ensembleleitung vokal wird die Teilnahme an einer Veranstaltung mit dem Titel Arbeitschor 1 empfohlen. Ein weiteres frei wählbares Semester der Veranstaltung „Ensembleleitung vokal“ soll sich auf ein Ensemble beziehen, das vorwiegend populäre Musik realisiert.

Modul 2.2

Titel des Moduls: Künstlerisch-pädagogischer Kontext 2					
BA-Modul 2.2	Workload 240 h	LP 8	Studien- semester 3.-4. Sem.	Häufigkeit des Angebots jedes Semester	Dauer 2 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Liedbegleitung, Improvisation, Partiturspiel (Gruppenunterricht) b) Ensembleleitung vokal		Präsenz- zeit 30 Std. 60 Std.	Selbst- lernzeit 150 Std. 0 Std.	geplante Gruppengröße Gruppenunterricht: 8-10
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden verfügen über die Kompetenz, komplexere Improvisations- und Begleitmodelle anzuwenden und die wichtigsten Instrumentalstimmen aus Partituren auf dem Klavier zu realisieren. Sie kennen die wesentlichen Dirigier- und Probetechniken und setzen diese in der Erstellung von Probenkonzepten sowie in der Arbeit mit verschiedenen Ensembles ein.				
3	Inhalte Die Studierenden wenden die erlernten Modelle und Übertechniken für Liedbegleitung, Improvisation und Partiturspiel auf verschiedenen Musikstücke und Materialien an. Sie beschäftigen sich mit Dirigier- und Probetechniken und erarbeiten Ensemblestücke in unterschiedlichen Stilbereichen.				
4	Lehrformen Gruppenunterricht				
5	Teilnahmevoraussetzungen (formal und inhaltlich) -				
6	Prüfungsformen Unbenotete Prüfungsform nach Ankündigung des Dozenten bzw. der Dozentin in dem Fach Ensembleleitung vokal.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Aktive Teilnahme an den unter Punkt 1 aufgeführten Veranstaltungen und erfolgreich abgelegte Prüfung(en) (s. Punkt 6).				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) -				
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulprüfung ist unbenotet.				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Stephan Görg				
11	Sonstige Informationen -				

Modul 2.3

Titel des Moduls: Künstlerisch-pädagogischer Kontext 3					
BA-Modul 2.3	Workload 240 h	LP 8	Studien- semester 3.-4. Sem.	Häufigkeit des Angebots jedes Semester	Dauer 2 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Ensembleleitung instrumental b) Tanz c) Seminar Musikpädagogik		Präsenz- zeit 45 Std. 30 Std. 30 Std.	Selbst- lernzeit 105 Std. 0 Std. 30 Std.	geplante Gruppengröße Gruppenunterricht: 8-10, Tanz: 20, Seminar 30
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden verfügen über die für die Leitung von Instrumentalensembles nötige Planungs-, Erarbeitungs-, Motivations-, Präsentations- und Managementkompetenz und besitzen so die Voraussetzung für die erfolgreiche Leitung von kleineren und größeren Instrumentalensembles. Sie sind außerdem in der Lage, Tanz als eigenständige musikbezogene Ausdrucksform sowie als Mittel zum Verständnis und zur Erarbeitung von Musik einzusetzen. Die Studierenden verfügen über die Kompetenz, die im Seminar erworbenen Grundkenntnisse über Musikpädagogik als anwendungsbezogener Wissenschaft mit ihren eigenen musikpädagogischen Erfahrungen zu verknüpfen und auf dieser Grundlage fachdidaktische Perspektiven zu entwickeln. Die Studierenden besitzen die Fähigkeit, sich in der Vielfalt grundsätzlicher Fragestellungen und Ansätze der Musikpädagogik in Geschichte und Gegenwart zu orientieren und aktuell bedeutsame Fragen in unterschiedlichsten Formen und Erscheinungsweisen von Musik zu stellen.				
3	Inhalte Die Studierenden beschäftigen sich mit Dirigier- und Probetechniken und erarbeiten Instrumentalmusik verschiedener Epochen und Stile. Sie beschäftigen sich damit, freie und gebundene Bewegungsformen zur Musik zu entwickeln und zu vermitteln. Außerdem thematisieren sie ausgesuchte Praxisfelder der Musikpädagogik sowie Forschungsmethoden und historische Aspekte dieser Disziplin.				
4	Lehrformen Gruppenunterricht, Seminar				
5	Teilnahmevoraussetzungen (formal und inhaltlich) -				
6	Prüfungsformen Benotete Prüfungsform nach Ankündigung des Dozenten bzw. der Dozentin in dem Fach Ensembleleitung instrumental.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Aktive Teilnahme an den unter Punkt 1 aufgeführten Veranstaltungen und erfolgreich abgelegte Prüfung(en) (s. Punkt 6).				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) -				
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote geht mit einem Anteil von 5 % in die Abschlussnote ein.				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Stephan Görg				
11	Sonstige Informationen -				

Modul 2.4

Titel des Moduls: Künstlerisch-pädagogischer Kontext 4					
BA-Modul 2.4	Workload 150 h	LP 5	Studien- semester 5.-6. Sem.	Häufigkeit des Angebots jedes Semester	Dauer 2 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Liedbegleitung, Improvisation, Partiturspiel (Gruppenunterricht) b) Ensembleleitung vokal		Präsenz- zeit 15 Std. 60 Std.	Selbst- lernzeit 75 Std. 0 Std.	geplante Gruppengröße Gruppenunterricht: 8-10
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden verfügen über die Kompetenz, die erlernten Improvisations- und Begleitmodelle stiltsicher und angepasst an den Fähigkeitsstand des jeweiligen Ensembles einzusetzen. Sie sind in der Lage, den musikalischen Verlauf von Orchesterwerken auf dem Klavier zu realisieren. Die Studierenden verfügen über die Kenntnis der wesentlichen Dirigier- und Probetechniken und setzen diese in der Erstellung von Probenkonzepten sowie in der Arbeit mit verschiedenen Vokalensembles ein.				
3	Inhalte Die Studierenden beschäftigen sich mit der stiltypischen Verfeinerung und der ensemblespezifischen Übertragung der erlernten Modelle und Übetchniken für Liedbegleitung, Improvisation und Partiturspiel, die sie an verschiedenen Musikstücken und Materialien zum Einsatz bringen. Sie lernen Dirigier- und Probetechniken kennen und erarbeiten Ensemblestücke in unterschiedlichen Stilbereichen.				
4	Lehrformen Gruppenunterricht				
5	Teilnahmevoraussetzungen (formal und inhaltlich) -				
6	Prüfungsformen Benotete Prüfungsformen nach Ankündigung der Dozentin bzw. des Dozenten in den Fächern Liedbegleitung, Improvisation, Partiturspiel sowie Ensembleleitung vokal. Die Noten dieser beiden Fächer gehen mit jeweils einem Teil in die Modulnote ein.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Aktive Teilnahme an den unter Punkt 1 aufgeführten Veranstaltungen und erfolgreich abgelegte Prüfung(en) (s. Punkt 6).				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) -				
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote geht mit einem Anteil von 10 % in die Abschlussnote ein.				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Stephan Görg				
11	Sonstige Informationen -				

Modul 3.1

Titel des Moduls: Musiktheorie / Musikwissenschaft 1					
BA-Modul	Workload	LP	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
3.1	300 h	10	1.-2. Sem.	jedes Semester	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Präsenzzeit	Selbstlernzeit	geplante Gruppengröße
	a) Gehörbildung		30 Std.	30 Std.	Musiktheorie: 6-8, Gruppenunterricht: 8-10, Seminar: 30, Vorlesung: 50.
	b) Harmonielehre		30 Std.	30 Std.	
	c) Grundkurs Musikwissenschaft		30 Std.	30 Std.	
	d) Vorlesung Historische Musikwissenschaft		30 Std.	30 Std.	
	e) Seminar Musikwissenschaft (Schwerpunkt Systematische Musikwissenschaft) ²		30 Std.	30 Std.	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
	Die bei den Studierenden bereits vorhandenen Kompetenzen in den Bereichen Gehörbildung und Harmonielehre wurden individuell weiterentwickelt hin auf die Kompetenzen, die beim Abschluss des Faches erworben sein sollen (s. Modul 3.2). Die Studierenden verfügen über die Kompetenz, musikwissenschaftliche Fragestellungen zu historischen und aktuellen musikalisch-kulturellen Phänomenen zu entwickeln, zu entfalten und mit Hilfe von Fachliteratur zu bearbeiten. Sie sind in der Lage, sich grundlegende fachspezifische Wissensbestände anzueignen und diese zu systematisieren, Problemstellungen der Teildisziplinen Historische und Systematische Musikwissenschaft sowie Musikethnologie zu erkennen und zu bearbeiten, musikhistorische und kulturelle Zusammenhänge darzustellen und Musikgeschichte mit Blick auf wechselnde kulturelle Orientierungen jeweils neu zu erzählen, d.h. neue Bilder von Geschichte zu generieren. Sie besitzen die Kompetenz, musikhistorische Entwicklungen und Zusammenhänge zu erkennen und in Auseinandersetzung damit das eigene kulturelle Selbstverständnis kritisch hinterfragend zu profilieren. Die Studierenden besitzen auf der Basis eines soliden Grundwissens die Fähigkeit, die Relevanz psychologischer und soziologischer Konstrukte in verschiedenen musikalischen Praxisfeldern zu erkennen und die Begriffe zur gedanklichen Strukturierung des Bereichs einzusetzen. Sie haben ein Verständnis des erfahrungswissenschaftlichen Theoriebegriffs gewonnen.				
3	Inhalte				
	Gegenstand des Unterrichts in den musiktheoretischen Fächern ist Musik verschiedenster Epochen und Stile der Geschichte und Gegenwart. Dem jeweiligen Stand ihrer Kenntnisse und Fähigkeiten entsprechend beschäftigen sich die Studierenden erlebend, analysierend und gestaltend mit grundlegenden Aspekten der Musik wie z.B. Linearität, Harmonik, Zeitgestalt und Stil. Die Studierenden beschäftigen sich mit grundlegender musikwissenschaftlicher Literatur, mit den Methoden wissenschaftlichen Arbeitens und mit ausgesuchten musikalischen Werken. Sie lernen grundlegende Aspekte und Fragestellungen der Historischen Musikwissenschaft kennen und Konstrukte wie Musikalität, Lernen, Begabung, Entwicklung, Wahrnehmung, Emotion, Kreativität, Sozialisation, Medienwirkungen, Musikwirtschaft und Urteilsbildung.				
4	Lehrformen				
	Gruppenunterricht, Seminar, Vorlesung				
5	Teilnahmevoraussetzungen (formal und inhaltlich)				
	-				
6	Prüfungsformen				
	Unbenotete Prüfungsformen nach Ankündigung des Dozenten bzw. der Dozentin in den Fächern Gehörbildung und Harmonielehre.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten				
	Aktive Teilnahme an den unter Punkt 1 aufgeführten Veranstaltungen und erfolgreich abge-				

² Die Studierenden sind verpflichtet, im Laufe ihres Bachelor-Studiums je ein musikwissenschaftliches Seminar mit den Schwerpunkten Poptheorie, Transcultural Music Studies und Systematische Musikwissenschaft zu belegen. Sie können aber eine beliebige Reihenfolge wählen, so dass in diesem Modul auch ein anderer Schwerpunkt als der hier beschriebene studiert werden kann. Auch der Leistungsnachweis kann auf diese Weise beliebig einem der drei Seminare zugeordnet werden.

Musik (Großfach) für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen mit dem Schwerpunkt Kirchenmusik
a) Profil evangelische Kirchenmusik, b) Profil katholische Kirchenmusik – Bachelor (Stand: 13.7.2012)

	legte Prüfung(en) (s. Punkt 6).
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) -
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulprüfung ist unbenotet.
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Heinz Geuen
11	Sonstige Informationen -

Modul 3.2

Titel des Moduls: Musiktheorie / Musikwissenschaft 2					
BA-Modul 3.2	Workload 240 h	LP 8	Studien- semester 3.-4. Sem.	Häufigkeit des Angebots jedes Semester	Dauer 2 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Gehörbildung b) Harmonielehre c) Kontrapunkt d) Seminar Musikwissenschaft (Schwerpunkt Poptheorie) ³		Präsenz- zeit 30 Std. 30 Std. 30 Std. 30 Std.	Selbst- lernzeit 30 Std. 30 Std. 30 Std. 30 Std.	geplante Gruppengröße Musiktheorie: 6-8, Gruppenunterricht: 8-10, Seminar: 30
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden verfügen über die Kompetenz, rhythmische, melodische und harmonische Phänomene bewusst und differenziert zu hören. Sie sind in der Lage, Gehörtes verbal, instrumental und durch Notation darzustellen. Sie besitzen die Kompetenz, harmonische Phänomene aus verschiedenen Stilbereichen einschließlich Populärer Musik durch Analyse, schriftliche Satzarbeiten und Darstellung am Klavier zu erfassen. Zudem verfügen die Studierenden über die Kompetenz, grundlegende rhythmische, melodische und harmonische Phänomene sowie kontrapunktische Prinzipien analytisch zu erfassen und in Satzarbeiten zu erproben. Die Studierenden besitzen grundlegende Kenntnisse über ausgewählte Aspekte der Geschichte der Populären Musik und verfügen über die Kompetenz, musikalisch-kulturelle Phänomene – ihre Techniken und Technologien, ihre ästhetische Qualität und ihre Wirkungsweise im Rahmen ihres gesellschaftlichen Gebrauchs – einzuordnen. Darüber hinaus sind sie in der Lage, die der Pop-Rezeption eigene individuelle Aneignung und den Umgang mit popkulturellen Zeichen (Musik, Text, Bild und Mode) als Weiterklärungs- bzw. -bewältigungsmöglichkeiten zu beschreiben und diese in den Kontext der eigenen persönlichen Erfahrung zu stellen.				
3	Inhalte Gegenstand des Unterrichts in den musiktheoretischen Fächern ist Musik verschiedenster Epochen und Stile der Geschichte und Gegenwart. Dem jeweiligen Stand ihrer Kenntnisse und Fähigkeiten entsprechend beschäftigen sich die Studierenden erlebend, analysierend und gestaltend mit grundlegenden Aspekten der Musik wie z.B. Linearität, Harmonik, Zeitgestalt und Stil. Die Studierenden beschäftigen sich mit ausgewählten Themen aus den Bereichen Geschichte und Theorie der Populären Musik, wie mit unterschiedlichen Stilen, medien-spezifischen Aspekten und theoretischen Grundlagentexten.				
4	Lehrformen Gruppenunterricht, Seminar				
5	Teilnahmevoraussetzungen (formal und inhaltlich) -				
6	Prüfungsformen Benotete Prüfungsformen nach Ankündigung des Dozenten bzw. der Dozentin in den Fächern Gehörbildung, Harmonielehre und Kontrapunkt (Gewichtung der Noten: 2:1:1).				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Aktive Teilnahme an den unter Punkt 1 aufgeführten Veranstaltungen und erfolgreich abgelegte Prüfung(en) (s. Punkt 6).				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) -				
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote geht mit einem Anteil von 10 % in die Abschlussnote ein.				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Heinz Geuen				
11	Sonstige Informationen -				

³ Die Studierenden sind verpflichtet, im Laufe ihres Bachelor-Studiums je ein musikwissenschaftliches Seminar mit den Schwerpunkten Poptheorie, Transcultural Music Studies und Systematische Musikwissenschaft zu belegen. Sie können aber eine beliebige Reihenfolge wählen, so dass in diesem Modul auch ein anderer Schwerpunkt als der hier beschriebene studiert werden kann. Auch der Leistungsnachweis kann auf diese Weise beliebig einem der drei Seminare zugeordnet werden.

Modul 4.1 a

Titel des Moduls: Schwerpunkt evangelische Kirchenmusik 1 a					
BA-Modul	Workload	LP	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4.1 a	240 h	8	1.-2. Sem.	jedes Semester	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Orgelbau b) Hymnologie, Gemeindesingen, Schola c) Liturgik (ev.)		Präsenzzeit 30 Std. 60 Std. 30 Std.	Selbstlernzeit 30 Std. 60 Std. 30 Std.	geplante Gruppengröße Gruppenunterricht: 8-10, Seminar: 30, Vorlesung: 50.
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse des Orgelbaus und die Kompetenz, die Bestandteile einer Orgel zu erkennen, zu benennen und literaturangemessen einzusetzen. Sie kennen die Entwicklung des evangelischen Kirchenliedes und seiner Formen und sind in der Lage, diese Entwicklung in Grundzügen angemessen darzustellen. Die Studierenden können außerdem ihre Grundkenntnisse in Aufbau und Geschichte aller wichtigen liturgischen Feiern und im Umgang mit liturgischen Büchern in die Reflexion ihres Selbstverständnisses als verantwortliche Funktionsträgerinnen und Funktionsträger der Liturgie einfließen lassen.				
3	Inhalte Die Studierenden beschäftigen sich mit Bau- und Spielweise von Orgeln. Weitere Inhalte sind die Geschichte des evangelischen Kirchenliedes und seine Formen. Die Studierenden beschäftigen sich außerdem mit den Grundprinzipien liturgischen Feierns.				
4	Lehrformen Gruppenunterricht, Seminar, Vorlesung				
5	Teilnahmevoraussetzungen (formal und inhaltlich) -				
6	Prüfungsformen Unbenotete Prüfungsform nach Ankündigung des Dozenten bzw. der Dozentin im Fach Liturgik.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Aktive Teilnahme an den unter Punkt 1 aufgeführten Veranstaltungen und erfolgreich abgelegte Prüfung(en) (s. Punkt 6).				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) -				
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulprüfung ist unbenotet.				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Johannes Geffert				
11	Sonstige Informationen -				

Modul 4.1 b

Titel des Moduls: Schwerpunkt katholische Kirchenmusik 1 b					
BA-Modul	Workload	LP	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4.1 b	240 h	8	1.-2. Sem.	jedes Semester	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Orgelbau b) Gregorianik c) Scholaleitung d) Liturgik (r-k)		Präsenzzeit 30 Std. 30 Std. 30 Std. 30 Std.	Selbstlernzeit 30 Std. 30 Std. 30 Std. 30 Std.	geplante Gruppengröße Gruppenunterricht: 8-10, Seminar: 30, Vorlesung: 50.
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse des Orgelbaus und die Kompetenz, die Bestandteile einer Orgel zu erkennen, zu benennen und literaturangemessen einzusetzen. Sie sind in der Lage, ihre Kenntnisse im Umgang mit Quellen und Büchern sowie ihr Wissen um die Bedeutung des gregorianischen Gesangs für die europäische Musikgeschichte in der Praxis des nicht-metrischen Dirigierens gregorianischer Gesänge sowie beim Lesen und Transponieren der Quadratnotation zu nutzen. Die Studierenden verfügen über die Kompetenz, selbständig gregorianische Gesänge technisch und inhaltlich zu erarbeiten sowie Neumennotation zu lesen, zu dirigieren und angemessen zur Aufführung zu bringen. Darüber hinaus sind sie in der Lage, die eigene Probenmethodik selbstkritisch zu reflektieren und kennen Einsatzmöglichkeiten des gregorianischen Gesangs in Gottesdienst und Konzert. Sie verfügen über Grundkenntnisse in Aufbau und Geschichte aller wichtigen liturgischen Feiern und im Umgang mit liturgischen Büchern und können diese Kenntnisse in praktischen Situationen sinnvoll zur Anwendung bringen.				
3	Inhalte Die Studierenden beschäftigen sich mit der Bau- und Spielweise von Orgeln sowie mit der St. Gallener Neumennotation, der Quadratnotation, den lateinischen Psalmtönen und dem gregorianischen Gesang samt seinem gottesdienstlichen Einsatz. Sie lernen die Grundprinzipien liturgischen Feiern kennen.				
4	Lehrformen Gruppenunterricht, Seminar, Vorlesung				
5	Teilnahmevoraussetzungen (formal und inhaltlich) -				
6	Prüfungsformen Benotete Prüfungsformen nach Ankündigung des Dozenten bzw. der Dozentin im Fach Gregorianik.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Aktive Teilnahme an den unter Punkt 1 aufgeführten Veranstaltungen und erfolgreich abgelegte Prüfung(en) (s. Punkt 6).				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) -				
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote geht mit einem Anteil von 3 % in die Abschlussnote ein.				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Winfried Bönig				
11	Sonstige Informationen -				

Modul 4.2 a

Titel des Moduls: Schwerpunkt evangelische Kirchenmusik 2 a					
BA-Modul 4.2 a	Workload 240 h	LP 8	Studien- semester 3.-4. Sem.	Häufigkeit des Angebots jedes Semester	Dauer 2 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Kirchenmusikgeschichte b) Orgelbau c) Hymnologie, Gemeindesingen, Schola d) Liturgik (ev.)		Präsenz- zeit 30 Std. 30 Std. 30 Std. 30 Std.	Selbst- lernzeit 30 Std. 30 Std. 30 Std. 30 Std.	geplante Gruppengröße Gruppenunterricht: 8-10, Seminar: 30, Vorlesung: 50.
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden besitzen Kenntnisse über wichtige kirchenmusikalische Zusammenhänge und sind in der Lage, Werke verschiedener Epochen im jeweiligen historischen Kontext zu verstehen. Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse des Orgelbaus inklusive verschiedener Laden- und Pfeifenbauarten und über die Kompetenz, Dispositionskriterien zu benennen und sie auf die jeweilige Orgelliteratur anzuwenden. Darüber hinaus sind sie in der Lage, einfache Störungen an Orgeln zu erkennen und zu beheben. Sie haben vertiefte Kenntnisse über die Entwicklung des evangelischen Kirchenliedes und seiner Formen gewonnen und verfügen über die Kompetenz, diese Kenntnisse im kirchenmusikalischen Alltag sinnvoll zu nutzen. Sie können ihre in der Liturgik erworbenen Kenntnisse selbstständig und kreativ anwenden und liturgische Grundsätze bei der Planung und Durchführung musikalisch gestalteter Gottesdienste berücksichtigen.				
3	Inhalte Die Studierenden beschäftigen sich mit wichtigen Epochen, Komponisten, Gattungen und Entwicklungen in der Kirchenmusik sowie mit Bau- und Spielweise von Orgeln verschiedenen Epochen, mit Dispositionskriterien und deren literaturbezogener Anwendung sowie mit Störungsdiagnose. Sie lernen die Geschichte des evangelischen Kirchenliedes und seine Formen kennen, auch in Bezug auf den kirchenmusikalischen Alltag. Sie beschäftigen sich mit Aufbau und Geschichte aller wichtigen liturgischen Feiern wie Eucharistiefeyer, Stundengebete, Sakramente.				
4	Lehrformen Gruppenunterricht, Seminar, Vorlesung				
5	Teilnahmevoraussetzungen (formal und inhaltlich) -				
6	Prüfungsformen Benotete Prüfungsformen nach Ankündigung des Dozenten bzw. der Dozentin in den Fächern Orgelbau und Hymnologie (Gewichtung der Noten: 3:4).				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Aktive Teilnahme an den unter Punkt 1 aufgeführten Veranstaltungen und erfolgreich abgelegte Prüfung(en) (s. Punkt 6).				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) -				
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote geht mit einem Anteil von 7 % in die Abschlussnote ein.				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Johannes Geffert				
11	Sonstige Informationen -				

Modul 4.2 b

Titel des Moduls: Schwerpunkt katholische Kirchenmusik 2 b					
BA-Modul 4.2 b	Workload 240 h	LP 8	Studien- semester 3.-4. Sem.	Häufigkeit des Angebots jedes Semester	Dauer 2 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Kirchenmusikgeschichte b) Orgelbau c) deutscher Liturgiegesang d) Liturgik (r-k)		Präsenz- zeit 30 Std. 30 Std. 30 Std. 30 Std.	Selbst- lernzeit 30 Std. 30 Std. 30 Std. 30 Std.	geplante Gruppengröße Gruppenunterricht: 8-10, Seminar: 30, Vorlesung: 50.
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden besitzen Kenntnisse über wichtige kirchenmusikalische Zusammenhänge und sind in der Lage, Werke verschiedener Epochen im jeweiligen historischen Kontext zu verstehen. Sie verfügen über die Kompetenz, Bauteile einer Orgel historisch korrekt zu beschreiben und zu benennen und über Grundkenntnisse verschiedener Laden- und Pfeifenbauarten. Die Studierenden verfügen über die Kompetenz, ihre Kenntnisse über die Geschichte des katholischen Kirchenliedes und die deutschen Psalmodie-Modelle theoretisch und praktisch zur Anwendung zu bringen. Die Studierenden verfügen über die Kompetenz, ihre Grundkenntnisse in Aufbau und Geschichte aller wichtigen liturgischen Feiern und im Umgang mit liturgischen Büchern in die Reflexion ihres Selbstverständnisses als verantwortliche Funktionsträgerinnen und Funktionsträger der Liturgie einfließen zu lassen.				
3	Inhalte Die Studierenden beschäftigen sich vertieft mit einzelnen Epochen, Komponisten, Gattungen und Entwicklungen in der Kirchenmusik sowie mit Bau- und Spielweise von Orgeln verschiedenen Epochen. Sie lernen zudem alle Elemente der katholischen deutschen Liturgie, also Psalmodie-Modellen, Psalm-Improvisationen sowie Kantillationsmodellen, sowie die Grundprinzipien liturgischen Feierns wie auch Aufbau und Geschichte aller wichtigen liturgischen Feiern kennen.				
4	Lehrformen Gruppenunterricht, Seminar, Vorlesung				
5	Teilnahmevoraussetzungen (formal und inhaltlich) -				
6	Prüfungsformen Benotete Prüfungsform nach Ankündigung des Dozenten bzw. der Dozentin im Fach Orgelbau.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Aktive Teilnahme an den unter Punkt 1 aufgeführten Veranstaltungen und erfolgreich abgelegte Prüfung(en) (s. Punkt 6).				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) -				
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote geht mit einem Anteil von 3 % in die Abschlussnote ein.				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Winfried Bönig				
11	Sonstige Informationen -				

Modul 4.3 a

Titel des Moduls: Schwerpunkt evangelische Kirchenmusik 3 a					
BA-Modul	Workload	LP	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4.3 a	150 h	5	5.-6. Sem.	jedes Semester	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Kirchenmusikgeschichte b) Praktikum c) Liturgik (ev)		Präsenzzeit 15 Std. 30 Std. 30 Std.	Selbstlernzeit 15 Std. 30 Std. 30 Std.	geplante Gruppengröße Gruppenunterricht: 8-10, Seminar: 30, Vorlesung: 50.
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden haben Detailkenntnisse in ausgewählten Aspekten der Kirchenmusikgeschichte erworben und verfügen über die Kompetenz, kirchenmusikalische Werke vor ihrem jeweiligen kirchengeschichtlichen und musikhistorischen Hintergrund zu verstehen. Sie können ihre im bisherigen Studium erworbenen Fähigkeiten in der Gestaltung von Chorproben und Gottesdiensten zum Einsatz bringen. Sie sind zudem in der Lage, ihre in der Liturgik erworbenen Kenntnisse selbstständig und kreativ anzuwenden und liturgische Grundsätze bei der Planung und Durchführung musikalisch gestalteter Gottesdienste zu berücksichtigen.				
3	Inhalte Die Studierenden beschäftigen sich vertieft mit ausgewählten Epochen, Komponisten, Gattungen und Entwicklungen in der Kirchenmusik sowie mit Dispositionskriterien und deren literaturbezogener Anwendung sowie mit Störungsdiagnose. Sie lernen die wichtigsten zukünftigen Arbeitsfelder kennen und beschäftigen sich mit Aufbau und Geschichte aller liturgischen Feiern.				
4	Lehrformen Gruppenunterricht, Seminar, Vorlesung				
5	Teilnahmevoraussetzungen (formal und inhaltlich) -				
6	Prüfungsformen Benotete Prüfungsformen nach Ankündigung des Dozenten bzw. der Dozentin in den Fächern Kirchenmusikgeschichte und Liturgik (Gewichtung der Noten 1:1).				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Aktive Teilnahme an den unter Punkt 1 aufgeführten Veranstaltungen und erfolgreich abgelegte Prüfung(en) (s. Punkt 6).				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) -				
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote geht mit einem Anteil von 8 % in die Abschlussnote ein.				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Johannes Geffert				
11	Sonstige Informationen -				

Modul 4.3 b

Titel des Moduls: Schwerpunkt katholische Kirchenmusik 3 b						
BA-Modul 4.3 b	Workload 150 h	LP 5	Studien- semester 5.-6. Sem.	Häufigkeit des Angebots jedes Semester		Dauer 2 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Kirchenmusikgeschichte b) deutscher Liturgiegesang c) Liturgik (r-k)		Präsenz- zeit 15 Std. 30 Std. 30 Std.	Selbst- lernzeit 15 Std. 30 Std. 30 Std.	geplante Gruppengröße Gruppenunterricht: 8-10, Seminar: 30, Vorlesung: 50.	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden haben Detailkenntnisse in ausgewählten Aspekten der Kirchenmusikgeschichte erworben und verfügen über die Kompetenz, kirchenmusikalische Werke vor ihrem jeweiligen kirchengeschichtlichen und musikhistorischen Hintergrund zu verstehen. Die Studierenden verfügen über die Kompetenz, die deutschen Psalmodiemodelle sicher zu Anwendung zu bringen, Psalmen zu improvisieren und die in der Liturgie verwendeten Kantillationsmodelle (z.B. für Oratorien und Lesungen) selbständig einzuüben und zur Aufführung zu bringen. Sie können ihre in der Liturgik erworbenen Kenntnisse selbstständig und kreativ anwenden und liturgische Grundsätze bei der Planung und Durchführung musikalisch gestalteter Gottesdienste berücksichtigen.					
3	Inhalte Die Studierenden beschäftigen sich vertieft mit ausgewählten Epochen, Komponisten, Gattungen und Entwicklungen in der Kirchenmusik sowie mit Dispositionskriterien und deren literaturbezogener Anwendung sowie mit Störungsdiagnose. Sie lernen alle Elemente der katholischen deutschen Liturgie, also Psalmodie-Modelle, Psalm-Improvisationen sowie Kantillationsmodelle kennen. Die Studierenden beschäftigen sich mit Aufbau und Geschichte aller wichtigen liturgischen Feiern, nämlich der Eucharistiefeier, des Stundengebets und der Feier der Sakramente.					
4	Lehrformen Gruppenunterricht, Seminar, Vorlesung					
5	Teilnahmevoraussetzungen (formal und inhaltlich) -					
6	Prüfungsformen Benotete Prüfungsformen nach Ankündigung des Dozenten bzw. der Dozentin in den Fächern Kirchenmusikgeschichte, Liturgik und deutscher Liturgiegesang (Gewichtung der Noten: 1:1:1).					
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Aktive Teilnahme an den unter Punkt 1 aufgeführten Veranstaltungen und erfolgreich abgelegte Prüfung(en) (s. Punkt 6).					
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) -					
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote geht mit einem Anteil von 9 % in die Abschlussnote ein.					
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Winfried Bönig					
11	Sonstige Informationen -					

Modul 5.1

Titel des Moduls: Musikpädagogik / Musikwissenschaft 1					
BA-Modul	Workload	LP	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
5.1	240 h	8	5. Sem.	jedes Semester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Präsenzzeit	Selbstlernzeit	geplante Gruppengröße
	a) Seminar Musikpädagogik mit Leistungsnachweis		30 Std.	90 Std.	Seminar 30
	b) Seminar Musikwissenschaft (Schwerpunkt Transcultural Music Studies) mit Leistungsnachweis ⁴		30 Std.	90 Std.	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
	Die Studierenden verfügen über die Kompetenz, sich in der Vielfalt grundsätzlicher Fragestellungen und Ansätze der Musikpädagogik in Geschichte und Gegenwart zu orientieren und aktuell bedeutsame Fragen in unterschiedlichsten Formen und Erscheinungsweisen von Musik aufzufinden. Sie haben ein Grundrepertoire für die Vermittlung von Musik erworben. Die Studierenden besitzen einen musikethnologischen Überblick über die musikalischen Großregionen der Erde und kennen Musikkonzepte und Prinzipien großer Reichweite. Schließlich sind sie in der Lage, die wichtigsten Funktionen von Musik in verschiedenen Kulturen zu erkennen.				
3	Inhalte				
	Die Studierenden beschäftigen sich mit ausgesuchten Praxisfeldern der Musikpädagogik sowie mit Forschungsmethoden und historischen Aspekten dieser Disziplin. Die Studierenden beschäftigen sich mit Musik ausgewählter Regionen außerhalb Europas auseinander sowie mit den verschiedenen Gebrauchsweisen von Musik.				
4	Lehrformen				
	Seminar				
5	Teilnahmevoraussetzungen (formal und inhaltlich)				
	-				
6	Prüfungsformen				
	Benotete Leistungsnachweise in Anbindung an die Seminare Musikwissenschaft und Musikpädagogik (Gewichtung der Noten: 1:1).				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten				
	Aktive Teilnahme an den unter Punkt 1 aufgeführten Veranstaltungen und erfolgreich abgelegte Prüfung(en) (s. Punkt 6).				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) -				
9	Stellenwert der Note für die Endnote				
	Die Modulnote geht mit einem Anteil von 30 % in die Abschlussnote ein.				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende				
	Christine Stöger				
11	Sonstige Informationen -				

⁴ Die Studierenden sind verpflichtet, im Laufe ihres Bachelor-Studiums je ein musikwissenschaftliches Seminar mit den Schwerpunkten Poptheorie, Transcultural Music Studies und Systematische Musikwissenschaft zu belegen. Sie können aber eine beliebige Reihenfolge wählen, so dass in diesem Modul auch ein anderer Schwerpunkt als der hier beschriebene studiert werden kann. Auch der Leistungsnachweis kann auf diese Weise beliebig einem der drei Seminar zugeordnet werden.